

mas finden sich musikalisch mit aufwühlender Gewalt nachgeschädert. Die Motive, scharf profiliert, beschäftigen die Phantasie des Hörers unaussäglich; und wir erleben denn wohl das Merkwürdige, daß vieles, was unser Herz und Verstand an der Komposition etwa verdammt, in der wilden Schönheit und Prägnanz der orchestralen Gehaltung mit all ihren unendlich differenzirten Färbeneinwirkungen — unsere Verurtheilung erzwingt! Nicht entfernt so faßlich wie die Instrumente hat sich Strauß die Singstimmen behandelt: es gehört jedenfalls ein ganz besonderer musikalischer „Training“ dazu, den hier verlangten Sprechgesang überhaupt im Ton zu treffen und dabei die Deutlichkeit des Textwortes zu wahren. Unseren Darstellern ist das zumest vortrefflich gelungen. Für die Salome bringt Frä. Bommer manche wichtigen Vorgänge mit: den Reiz der Erregung, den schönen Körperbau, die Weichmüthigkeit der Bewegungen, frische Geopanntheit im Spiel und ein temperamentvolles Empfinden. Praktischerart unrichtig: diese Salome tötet Otho; die schmerzende Oier, die frechen Verführungskünste, die aufschauende Wüthheit der Leidenschaft fanden sich in der Darbietung, vielleicht nicht immer ganz impulsiv, aber doch mit Entschiedenheit ausgeprägt. Die Rolle des Hochanzen wurde von Herrn Kupp (aus Offen) gelungen: die einzige Partie, die mehr an die ältere breit-melodische Gesangsweise anknüpft. Die Stimme des Gastes erstreckte durch ein schönes Maß von Wärme und wurde auch den Kraftstellen — Salomes Verführung — hinreichend gerecht. In der grossen Charakteristik des Prodes offenbar Herr Forchhammer seine volle dramatische Ader; seine Darbietung spiegelt treffend die entartete Natur des Teufels wieder; diese grauenhaften Wahnvorstellungen,



man annimmt, daß der neue Oberpräsident der Provinz Posen, der bisher politisch nicht hervorgetreten ist, namentlich in der Polenfrage die Anschauungen des Ministerpräsidenten teilt. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ sagen: „Man muß es dahingestellt sein lassen, ob mit dem Einzug des neuen Herren in das Oberpräsidium eine straffere Polenpolitik einsetzt wird.“

## Das Ministerium Ribot.

○ Berlin, 10. Juni.

Über die Zusammensetzung des neuen französischen Ministeriums und über den Eintritt Delcassés in das Kabinett erhält man sich hier jeder kommentierenden Äußerung. Die Tatsachen werden lediglich zur Kenntnis genommen. In politischen Kreisen wird die Neubildung des Kabinetts als ein Vorgang betrachtet, über den sich schon heute zu äußern nicht am Platze sei, weil es sich um eine innere französische Angelegenheit handelt, deren Beziehungen zu den Fragen der auswärtigen Politik abgewartet werden können. Immerhin wird bemerkt, daß die Verhältnisse, unter denen Herr Delcassé jetzt das Kriegsministerium übernimmt, von den Umständen, in denen er vor Jahren einen bestimmenden Einfluß auf die französische Politik ausübte, in mancher Hinsicht abweichen und Momente enthalten, die man unter dem Gesichtspunkt einer gewissen Entspannung der Lage zu würdigen geneigt ist. Das Urteil über die Bedeutung der nunmehr erfolgten Kabinettsbildung kann um so eher verlagert werden, je notwendiger es erscheint, den Beweis für die Wirksamkeit der Lebensbedingungen für das neue Ministerium zu erbringen. Die Schwierigkeiten, unter denen es nach ungewöhnlich langen Bemühungen die Bildung des Ministeriums Ribot gelang, sprechen nicht gerade dafür, daß die neuen Männer jetzt eine glatte Bahn vor sich haben.

### Die Radikalen und Sozialisten gegen Ribot.

wh. Paris, 10. Juni. Die Gruppe der Radikalen und der Sozialistisch-Radikalen ist heute nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten. Das Protokoll besagt, daß die Gruppe einstimmig erklärt habe, daß das Ministerium Ribot durch seine Zusammensetzung sich nur auf die Mehrheit der Radikalen stützen könne und daß die Partei der Radikalen und der sozialistischen Radikalen die Pflicht habe, ihm ihr Vertrauen zu verweigern. Die Gruppe beschloß, durch geheime Abstimmung mit 109 gegen 4 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen, daß alle Mitglieder der Gruppe sich mit dem Beschluß einverstanden erklären und in demselben Sinne abstimmen müßten.

Austritt eines Unterstaatssekretärs aus der Radikalen Partei. wh. Paris, 11. Juni. Der neuernannte Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums hat seinen Austritt aus der Gruppe der geeinigten Radikalen angemeldet. Die Anhänger des Ministeriums Ribot sprechen die Hoffnung aus, daß das Beispiel Margaine bei manchen Mitgliedern der Gruppe der geeinigten Radikalen Nachahmung finden werde.

### Die Vorkämpfer für das Kabinett.

Die 57 Mitglieder zählende Gruppe der links-republikanischen Fraktion hat einen Beschlüß gefaßt, in welchem sie sich u. a. für die Aufrechterhaltung des Dreijährigesystems ausspricht, welche es der Regierung ermöglicht, ihre Aufgaben ohne den Bestand verdächtiger Stimmen durchzuführen. Den Mitgliedern der Gruppe wurde für die morgige Debatte zwar vollständige Freiheit gelassen, doch glaubt man, daß dieselbe einstimmig für das Ministerium stimmen wird.

### Ein Kabinettsrat.

wh. Paris, 11. Juni. Die Minister und Unterstaatssekretäre besprachen heute abend in einem Kabinettsrat die Regierungserklärung, die morgen vormittag in einem Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik endgültig festgelegt werden wird. Die Erklärung wird morgen nachmittag in beiden Kammern verlesen werden. Die Regierung wird in der Erklärung ihren Entschluß verkünden, daß sie sich nur auf eine republikanische Mehrheit stützen werde. Falls eine solche Mehrheit fehle, werde sie sich zurückziehen. — Der heutige Ministerrat hat beschlossen, daß der nächste Anleihegesetzentwurf sofort nach der Debatte über die allgemeine Politik im Anschluß an die Regierungserklärung auf dem Bureau der Deputiertenkammer niedergelegt werden soll. Die Modalitäten der Anleihe werden in dem morgigen Ministerrat festgelegt werden.

### Von der Enstehung.

wh. Paris, 12. Juni. Unter dem Vorsitz von M. Combes trat das neue Ministerium Ribot heute vormittag 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen, und nach dieser Sitzung wird sich das

Ministerium der Kammer vorstellen, die über Sein oder Nichtsein des Kabinetts entscheiden wird. In der äußeren Situation hat sich nichts geändert und die Gegner des Kabinetts halten an ihrer vorgefertigten Fundamenten fest. Innerhalb des Kabinetts wird eifrig gearbeitet, um jegliche Stimmenthaltung zu verhindern. Denn nur durch Stimmenthaltung einzelner Radikaler kann das Kabinett zu einer Mehrheit gelangen. Immerhin ist der Ausgang der heutigen Sitzung ungewiß.

### Auswärtige Prestimmen.

London, 10. Juni. Das Kabinett Ribot wird von der konservativen englischen Presse mit großer Wärme begrüßt, während die Blätter anderer Parteilichrichtungen sich sehr reserviert verhalten.

Petersburg, 10. Juni. Die Presse legt gegenüber dem Ministerium Ribot eine große Zurückhaltung an den Tag, dessen Zusammensetzung geteilte Aufnahme findet. Von verschiedenen Blättern wird von neuem die Mahnung ausgesprochen, bei der Erörterung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit die internationale Lage nicht zu vergessen.

### Sivani wieder Rechtsanwalt.

Paris, 10. Juni. Der Unterrichtsminister Siviani, der beinahe Ministerpräsident geworden wäre, hat heute sein Amt niedergelegt und ist zu seinem Rechtsanwaltsberuf zurückgekehrt. Er erschien nachmittags in schwarzer Robe im Justizpalast, um in einem Prozeß zu plädieren. Er wurde vom Publikum erkannt und es wurden ihm lebhafte Ovationen zuteil.

## Der große politische Streik in Italien.

### Gegendemonstrationen.

wh. Rom, 10. Juni. Heute nachmittag wurde in der Stadt ein Flugblatt verteilt, das die Bürger zu einer Kundgebung für die Armee aufforderte. Einige tausend Personen bildeten einen imposanten Zug mit Fahnen an der Spitze, der sich durch mehrere Straßen nach der Piazza Venezia bewegte. Dabei wurde das Mamelledied gesungen. Soldaten, denen der Zug begegnete, wurden mit dem Rufe: „Es lebe die Armee!“ lebhaft begrüßt. In den Straßen, durch die der Zug kam, waren von vielen Fenstern Fahnen herabgehängt. Damen winkten mit Taschentüchern und warfen mit Blumen. Der Zug begab sich schließlich nach dem Ministerium des Innern, wo eine Abordnung von Beamten des Kabinetts in Abwesenheit des Ministerpräsidenten Salandra empfangen wurde. Die Abordnung bat den Ministerpräsidenten, die Guldigung der Bevölkerung auszusprechen zu dürfen.

wh. Florenz, 10. Juni. Heute nachmittag durchzog eine große Schar von Bürgern die Straßen unter Protestrufen gegen die Gewalttaten der Ausständigen. Jede ihnen begegnende Abteilung von Soldaten wurde mit dem begeisterten Rufe: „Es lebe Italien!“ „Es lebe die Armee!“ begrüßt. Vor der Präfectur rief die Menge: „Es lebe der König!“ Die Menge, der eine Fahne vorausgetragen wurde, zog dann vor den Vecchio-Palast, wo es zu immer begeisterten Kundgebungen kam. Die Abordnungen der Manifestanten begaben sich schließlich zum Präfecten und zum Bürgermeister.

### Neue Ausschreitungen in Neapel.

wh. Rom, 11. Juni. Heute vormittag fand in Neapel die Beisetzung des bei den gestrigen Vorfällen getöteten Arbeiters Sabatelli statt. Der sehr lange Trauerzug wurde durch Fahnen der in der Arbeitsbörse eingetragenen Vereinigungen eröffnet. Die sozialistischen Abgeordneten Labriola und Lucci hielten Reden. Auf dem Wege zum Friedhof warfen mit Stöcken bewaffnete Sträflinge, die sich unter die Teilnehmer des Trauerzuges gemischt hatten, mit Steinen gegen die Laternen und Läden und versuchten in die Woffenläden einzudringen. Ein sozialistischer Abgeordneter mahnte zur Ruhe. Inzwischen ging die Kavallerie vor und zerstreute die Manifestanten. Es kam an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen zwischen den Manifestanten und der Kavallerie, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Reinhardt geht mit Vollmüllers „Israel“ nach Amerika, um es in San Francisco auf der Weltausstellung zur Aufführung zu bringen.

Eine kleine Gedenktafel ist am letzten Sonntag in Königsberg an dem Hause Abemischs Gasse 12, in dem Kleit während seines Königsberger Aufenthaltes wohnte, enthüllt worden. Sie ist ein Werk Prof. Cavers.

Aber die literarische Gesellschaft die „Brücke“ in München ist der Konfuzius eröffnet worden.

Widende Kunst und Musik. Aus Bad Ems wird und geschrieben: Der kürzlich neuernannte städtische Musikdirektor von Böhmen, Herr Kapellmeister Artur Wolf, hat nunmehr auch die Leitung der Konzerte in Bad Ems übernommen und sich auf hier schnell die allseitigsten Sympathien erworben. Vornehmlich finden die allwöchentlichen Sinfoniekonzerte, die Herr Wolf durch feingewählte Programme und durch seine temperamentvolle Direktion in der Ausführung anregend zu gestalten weiß, sehr beifällige Aufnahme.

Bei Richard Strauss, der in seinem Landhause in Garmisch seinen 50. Geburtstag feierte, sind zahlreiche Glückwunschkarten eingegangen. Auch die Berliner Strauß in Amerika hatten es nicht veräußert, des Tages zu gedenken.

### Das Abflauen des Streiks.

wh. Rom, 12. Juni. Das Zentralkomitee der italienischen Gewerkschaften hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Beendigung des Generalstreiks in ganz Italien für Mitternacht festzusetzen. Auch eine am Nachmittags in Mailand abgehaltene von 30 000 Personen besuchte Volksversammlung beschloß die Wiederaufnahme der Arbeit für heute früh. Der Betrieb auf den von den Ausständigen stillgelegten Bahnhöfen von Bologna bis Ancona und von da bis Rom war schon gestern wieder in Ordnung. Der Eisenbahnbetrieb von Genua aus ist außer einigen Zugverspätungen wieder regelmäßig. Auch die Zeitungen erscheinen dort wieder. Aus Neapel und einigen anderen Städten, wo heute noch gestreikt wurde, wird gemeldet, daß die Arbeit morgen wieder aufgenommen werden wird.

wh. Mailand, 11. Juni. Obgleich der Allgemeine Arbeiterverband die Einstellung des Ausstandes beschloß, beschlossen die Arbeiterkammer und die Union der Syndikate, im Auslande zu verharren und am Nachmittags eine Versammlung abzuhalten. Die Zeitungsleser nahmen die Arbeit wieder auf. Die Zeitungen sind wieder erschienen. Der Eisenbahnbetrieb ist vollständig ordnungsmäßig. Ausständigen sind nur noch die Arbeiter an den Straßenbahnen, der Gasanstalt und den industriellen Unternehmungen. Die Gasversorgung ist gesichert. Alle Läden sind offen. Gestern Abend kam es nach einer Versammlung in der Arena zu Unruhen, in deren Verlauf einige Manifestanten gegen das einschreitende Militär Revolverkugeln abgaben.

## Die griechisch-türkische Spannung.

### Eine bedeutsame Erklärung Venizelos.

Athen, 12. Juni. Bezugnehmend auf die kritische Lage zwischen der Türkei und Griechenland erklärte der Ministerpräsident Venizelos in der Kammer: Die griechische Regierung ist sich bewußt, daß sie den fortwährenden Verfolgungen der Griechen in der Türkei nicht ruhig zusehen kann und daß sie sich nicht damit begnügen kann, Tränen über die Opfer zu vergießen. (Hierbei wurde Venizelos von frenetischem Beifall unterbrochen.) Ich glaube erklären zu können, daß außer den fortwährenden Verfolgungen, denen unsere Landsleute ausgesetzt sind, kein Tag vergeht, ohne daß die Rechte Griechenlands und das internationale Recht verletzt wurden. Auch diesen Worten folgte minutenlang stürmischer Beifall.

### Ein griechisches Ultimatum.

Athen, 12. Juni. Griechenland stellte der Türkei wegen der Vertreibung der Griechen aus türkischem Gebiet ein Ultimatum zu. Die Marine reserviert des Jahresganges 1908 wurden mobil gemacht. Die Erbitterung gegen die Türkei ist ständig im Steigen begriffen, da die Griechenverfolgungen trotz aller Versprechungen von offizieller türkischer Seite fortbauern. Gestern vormittag wurde ein Ministerrat abgehalten, der sich mit den Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland und namentlich mit den Griechenverfolgungen in Kleinasien befaßte. Man legt dieser Konferenz die allergrößte Bedeutung bei. Venizelos begab sich nach ihr zum König, um ihm das Ergebnis und den Beschluß des Ministerrats mitzuteilen. Sodann konferierte Venizelos längere Zeit mit dem Kriegsminister. — 10 Schiffe verließen gestern den Piräus, um die griechischen Flüchtlinge aus Kleinasien nach Griechenland und zwar den größten Teil nach Saloniki zu befördern. Auf den Inseln Chios und Rhodien befinden sich insgesamt 10 000, 40 000 Flüchtlinge haben bisher Kleinasien verlassen.

### Massnahmen der türkischen Regierung zum Schutze der Griechen.

Konstantinopel, 12. Juni. Die Regierung ist ernstlich bemüht, die griechische Auswandererbewegung einzudämmen. Der Minister des Innern telegraphierte, daß abgesehen von zwei bulgarischen Dörfern des Distriktes Pandermia, nicht ein einziger Mensch aus den griechischen Dörfern dieses Distriktes ausgewandert sei. — Nur aus den Distrikten Buzluk und Erencha seien etwa 500 Personen ausgewandert. Während der Auswanderung wollten einige Russen plündern; die Behörden verhinderten dies. — Hierbei wurde ein Grieche und ein Russe getötet und vier wurden verwundet. Alle Schuldigen sind verhaftet worden. Der Bürgermeister von Buzluk ist abgesetzt und verhaftet worden. Auch die Gendarmenkommandanten von Bala und Ereni sowie

diese Kämpfe und Cohnmachten und das immer neu aufkeimende fühlbare Verlangen nach der Tochter Salome. . . Auch die kleineren, aber nicht minder schwierigen Aufgaben des Musikdramas wurden gewandt durchgeführt — die folge, herrschaftliche Herodias der Frau Schradder-Kaminsky, der in unglücklicher Leidenschaft für Salome entbrannte Narraboth des Herrn Scherer; dazu H. Haas als der ahnungsreich machende Bage; Herr v. Schenk als rauher Kriegsmann; das sicher studierte Juden-Quintett mit Herrn Clements (aus Köln) an der Spitze; und, nicht zu vergessen, die eminent stimmungsreiche Inszenierung des Herrn Rebus — so geschah alles, um das Werk zu möglichst effektivem Eindruck zu bringen. Welch ein Werk! Welch eine wahrhaft genialische Veranlagung gehört dazu, ein so prächtiges Werk zu schaffen! —

O. D.

## Aus Kunst und Leben.

\* Max Hofpauer im Kurhaus. Der Königl. bayerische Hofkapellmeister Max Hofpauer, ein in Wiesbaden oft und gern gesehener Vortragskünstler, hatte am Mittwochabend im kleinen Saal des Kurhauses Freunde und Anhänger seiner Kunst in großer Zahl versammelt. Der routinierte Schauspieler, dessen Stärke hauptsächlich in der Wiedergabe bayerischer und Wiener Mundartdichtungen liegt, führte sich mit Peter Rosegger ein, um dann über Schopenhauer und Gering die modernen Münchener Satiriker Ludwig Thoma, Fritz von Esch, Rada Rada und Karl Gillingen zu Wort kommen zu lassen. Dabei fiel weniger ins Gewicht, was Herr Hofpauer brachte; es war vielmehr die Art des Vortrags, das Erzählen frei aus dem Gedächtnis, das feinste, und dem Zuhörer im gesprochenen Wort den Eindruck eines Ereignisses vermittelte. Der Künstler läßt die Personen der Dichtung durch eine ausdrucksvolle Mimik und eine sympathische Modulationsfähigkeit des Organs plastisch hervortreten. Dabei ist der Schall in

Graf Hülsen-Haseler, die Berliner Königl. Kapelle, die Gesellschaft deutscher Tonkünstler, der Allgemeine deutsche Musiker-Verein, der Deutsche Musiker-Verband, das Berliner Bläser-Orchester, die Wiener Philharmoniker und viele andere haben gratuliert. Die Universitäts-Orchester hat den Komponisten zum Doktor der Musik ernannt.

Der musikalische Schwarm „Wenn Männer schwimmen“ von Dr. Bruno Decker und Max Pohl, Musik von Walter B. Koche, wurde von der Schubert-Compagnie für Amerika zur Aufführung erworben. In Deutschland ist das erfolgreiche Werk von mehr als 250 Theatern angenommen.

Zum Präsidenten der Großen Berliner Kunstausstellung 1915 wurde Professor Karl Langhans, der diesjährige Vorsitzende, wiedergewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Fritz Vortger.

Wissenschaft und Technik. Der Vorstands-Museumsdirektor Baum, der Grabungen im Römerlager von Oberaden beaufsichtigt, ist auf verschiedene Brannen gestiegen, die wertvolle Funde bargen. Man fand neben einer reichen Keramik wichtige Eisengeräte, darunter Feldbauwerkzeuge, Rängen und Waffen. Das längste Schwert, auf Wunden der Republik und der Kaiserzeit in verschiedenen Formen dargestellte Plak (Wurfspeer) wurde in drei Exemplaren wohl erhalten zutage gefördert. Die zahlreich vorliegenden Konstruktionen von verschiedenen Fortschritten stimmen mit diesen Originalen nicht überein, so daß dieser, so berichten die „Leipz. R. A.“, Fund einzig in seiner Art ist und einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der römischen Waffenfrage darstellt.

In Halle starb 78jährig der Historiker Karl Böhm, der als erster die Chroniken verschiedener Ortschaften der Provinz Sachsen herausgab und im vorigen Jahre die ausführliche Geschichte des bösen Barons v. Krollsch schrieb.



in anderer Wendung abgelehnt worden. Es sind solche Maßnahmen getroffen worden, daß sicherlich niemand mehr auswandern wird. Der Großwesir hat 15 griechische Deputierte empfangen, mit denen er die Lage besprochen und denen er die Maßnahmen der Regierung mitteilte.

#### Die Auffassung in Berlin.

S. Berlin, 12. Juni. (Fig. Drahtbericht) Der griechisch-türkische Konflikt wird auch in Berliner amtlichen Kreisen mit großer Aufmerksamkeit, aber einstweilen ohne besondere Besorgnisse, verfolgt. Von einem Ultimatum Griechenlands an die Türkei, von dem heute morgen ein Berliner Blatt zu berichten wußte, ist hier nichts bekannt, man nimmt vielmehr an, daß Griechenland sich wie bisher, so auch weiterhin auf energische diplomatische Schritte beschränken wird, die den Charakter eines Ultimatums nicht annehmen brauchen. Die türkische Regierung ist seit langem bemüht, den griechischen Beschwerden abzuweichen. Die Reise, die Salas bei vor 14 Tagen unternahm, beweist den Ernst dieser Bemühungen, wenn sie auch offenbar den gewünschten Erfolg nicht gehabt habe, die örtlichen Fanatismen vielmehr weiter fortzuwirken scheinen. Die erwogene Auswanderung griechischer Untertanen aus der Türkei hat inzwischen so gewaltigen Umfang angenommen, daß man es der griechischen Regierung nicht verdenken kann, wenn sie sich nach Kräften zur Wehr setzt. Eine allzu ernste Bedeutung darf man diesen Dingen ebensowenig beimessen, wie dem griechisch-bulgarischen Konflikt. Es handelt sich nur um die „Aufräumarbeiten“, von denen seinerzeit der verstorbene Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter gesprochen hat. Daß diese „Aufräumarbeiten“ nicht ganz leicht sein würden, wußte man von vornherein.

#### Griechenverfolgungen in Bulgarien.

Sofia, 12. Juni. Gestern Abend drangen eine Anzahl Studenten der Hochschule in ein Kino ein, von dem sie irrlicherweise annahmen, daß es sich um die Zitate einer griechischen Kinofilm handele, deren Hauptfigur sich in Saloniki befindet und das seinerzeit 30 000 Franken zum Ausbau der griechischen Flotte gestiftet hatte. Die Tumultuanten zerstörten die Einrichtung des Kinos vollständig. Die Polizei ergriff sich den Studenten gegenüber als machtlos und es gelang ihr erst, sie zu zerstreuen, als Feuerwehr und Soldaten auf der Wilschke erschienen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Die albanischen Wirren.

#### Meuterei bei den Regierungstruppen.

Durazzo, 11. Juni. In Trier und Umgebung trugen sich gestern besorgniserregende Ereignisse zu. Unter 2000 Albanesen, die auf Befehl der Regierung gegen die Aufständischen marschieren sollten, gab es einige Widerspenstige. Es kam bei der Entlohnung zu einem kleinen Handgemenge, bei dem zwei Mann getötet wurden. In Durazzo ist alles ruhig.

#### Im Lager der Aufständischen.

Durazzo, 11. Juni. Im Lager der Aufständischen in Schial befinden sich gegenwärtig nur Banden mit den Führern, die in Erwartung künftiger Ereignisse gegen Entlohnung unter den Waffen geblieben sind. Die übrige Bevölkerung ist zum größten Teil in ihre Dörfer zur Feldarbeit zurückgekehrt. In Tirana befinden sich nur etwa 300 Mann unter den Waffen, mit denen die übrige Bevölkerung, die gleichfalls die Feldarbeit wieder aufgenommen hat, nicht gemeinsame Sache macht. Die unter den Aufständischen ausgebrochene Uneinigkeit tritt auch hier zutage, die Hoffnung auf eine Verständigung zwischen den Aufständischen und der Regierung ist somit immer noch vorhanden. — Aus Durazzo wird gemeldet, daß Ahmed-Bei mit den angesehensten Rohammedanern verhandeln soll. Wenn eine Vermittlung erfolgreich sein sollte, so soll spätestens am Samstag der allgemeine Vormarsch beginnen.

Zur Untersuchung gegen die beiden Italiener. — 1½ Millionen zur Kriegsführung.

Mailand, 12. Juni. (Fig. Drahtbericht) Der Sonderberichterstatter des „Corso“ meldet aus Durazzo: Die albanische Regierung dem italienischen Gesandten amtlich bestätigt, ist die Anklage gegen Muricchio unbegründet. Dagegen habe der holländische Oberst Thompson beschloffen, den italienischen Offizier vor ein Kriegsgericht zu stellen. (?) — Die Internationale Kontrollkommission habe, so meldet der Berichterstatter weiter, der Regierung 1½ Millionen zur Verfügung gestellt, damit sie den Krieg gegen die Aufständischen beginne. Dieser Beschluß sei aber nicht einstimmig erfolgt.

#### Die Berliner Mission des Hofmarschalls v. Trotha.

Berlin, 10. Juni. Zu den Meldungen aus Durazzo, daß der Hofmarschall des Kaisers von Albanien in einer besonderen Audienz von Kaiser Wilhelm die Zusage militärischer Unterstützung erhalten habe, meldet der Berliner Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ aus Berlin, daß den Stellen, die unterrichtet sein müßten, von einer besonderen Audienz des albanischen Hofmarschalls bei dem Kaiser nichts bekannt ist. Auch sei die Meldung von der Entsendung eines großen Teiles des deutschen Truppenkontingentes nach Skutari unzutreffend. Richtig sei, daß die deutsche Regierung zugesagt habe, sich an der Kundgebung in den albanischen Gewässern durch Entsendung eines Kriegsschiffes zu beteiligen. Hierin beständen zwischen den Großmächten keine Meinungsverschiedenheiten. Ein solches besonderes Ratsschloß an den Fürsten, auszuweichen, habe es von seiner Seite bedurft. Insbesondere sei der Kaiser nicht in die Lage gekommen, einen solchen Rat zu erteilen.

### Die Wirren in Mexiko.

#### Die Vermittlungskonferenz von Niagara Falls.

wh. Niagara Falls, 11. Juni. Es verlautet an maßgebender Stelle, daß die Vermittler die Verzögerung der Antwort Carranzas ungeduldig geworden sind, die Korrespondenz mit ihm abgeschlossen haben und den Vorfall als erledigt betrachten. Der völlige Unterschied der Ansichten der Vermittler und der amerikanischen Delegierten bezüglich der Wahl eines provisorischen Präsidenten hat beinahe zu einem Bruch geführt. — Neuere Meldungen zufolge sind die Verhandlungen vollkommen auf dem toten Punkt angelangt. Namentlich stößt die Forderung der Regierung der Vereinigten Staaten, die Wahl des Nach-

folgers Guertas, eines neuen provisorischen Präsidenten der Republik, den Konstitutionalisten zu übertragen, allseitig auf heftigen Widerstand.

#### Ein Amnestieversprechen der Vereinigten Staaten.

wh. Washington, 10. Juni. Die Regierung hat ihre Bereitwilligkeit zum Ausdruck gebracht, die Bürgerschaft dafür zu übernehmen, daß die Anhänger Guertas volle Amnestie erhalten. Sie sollen nicht belästigt und ihr Eigentum nicht konfisziert werden.

#### Guayamas, Zakatecas und Mazatlan in Händen der Rebellen.

\* New York, 11. Juni. Guertas Truppen gaben den pazifischen Hafen Guayamas im Staate Sonora nach mehrmonatiger Belagerung durch die Rebellen auf. — Nach einem Telegramm aus Saltillo hat General Carranza die Nachricht erhalten, daß die Konstitutionalisten gestern den Angriff auf Zakatecas begonnen haben. Die Bundesstruppen hätten sich unter Gewehr- und Artilleriefiren langsam zurückgezogen. — Nach einem Telegramm aus Mazatlan haben die mexikanischen Konstitutionalisten die Stadt besetzt und belagerten gestern Abend die strategisch wichtigen Hügel im Norden der Stadt.

#### Ladung von Munition für die Rebellen.

\* New York, 12. Juni. Nach den letzten Depeschen hat der amerikanische Dampfer „Antilla“ gestern nachmittag 15 Millionen Patronen als Munition für die Rebellen in Tampico an Land gebracht.

#### Der japanische Gesandte wiedergefunden.

wh. Tokio, 10. Juni. Das Auswärtige Amt meldet: Der japanische Gesandte in Mexiko, Adachi, der als vermisst gemeldet wurde und von dem man fürchtete, daß er von den Rebellen in Sayula gefangen gehalten würde, befindet sich in Sayula. Er ist auf seiner Reise nach der Hauptstadt aufgehalten worden.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser empfing gestern, wie aus Potsdam gemeldet wird, den griechischen Gesandten Theodoris in Audienz. Ferner wurden empfangen: von Lucius, Gesandter in Durazzo, Freiherr von der Wurche, Gesandter in Buenos-Aires, und Botschafter Geh. Legationsrat Dr. Johannes. An der Frühstückstafel der Majestäten haben außer dem genannten Kronprinz Rupprecht von Bayern, der bayerische Gesandte Graf Verchenfeld, der bayerische Militärbotschafter Generalmajor Ritter von Benninger sowie der sächsische Gesandte Graf Taube mit Gemahlin teilgenommen. — Abends 11.00 Uhr trat der Kaiser im Sonderzuge von der Fürstentation Wildpark aus die Reise nach Konopischt zum Besuche des österreichischen Thronfolgers an. (Vergl. letzte Drahtber.)

\* Die Kalk-Novelle, die bereits vom Bundesrat verabschiedet ist, wird zu den ersten Vorlagen gehören, mit denen der Reichstag sich im Herbst beschäftigen wird.

\* Das Petroleum-Monopol-Gesetz, das im Reichstag nicht erledigt wurde, wird dem Reichstag im nächsten Winter nicht wieder vorgelegt werden.

\* Die Einprüche gegen die eisen-lothringischen Gemeinderatswahlen. Der Kaiserl. Bezirksrat in Kolmar verhandelte gestern über die beiden wichtigsten der 55 oberelbsässischen Einprüche gegen die jüngsten Gemeinderatswahlen. Die Wahl in Dornach wurde für ungültig erklärt, weil 91 in die Wahlliste eingetragene Personen gestrichen worden waren, ohne daß ihnen von dieser Streichung Mitteilung gemacht wurde. Bei der Verhandlung des Einpruchs gegen die Kolmarer Wahlen ergab sich, daß die meisten Einpruchspunkte unbegründet waren. Der Bezirksrat beschloß aber Beweis-erhebung bezüglich der Einrichtung der Wahlgassen in der Weissenbreithaus. Am Dienstagvormittag findet Ortsbesichtigung unter Zuziehung aller Wahlvorstände statt. Das Urteil wird voraussichtlich am kommenden Donnerstag gefällt werden.

\* Zum Disziplinarverfahren gegen Dr. Liebknecht. Ein scheinbarer Antrag der Sozialdemokraten im preussischen Abgeordnetenhaus verlangt die Einstellung des Disziplinarverfahrens gegen den Abg. Liebknecht, das vor dem Ehrengerichtshof der Rechtsanwaltschaft zu Leipzig schwebt. Der Antrag wird von einer Anzahl fortschrittlicher Abgeordneter unterstützt.

\* Der deutsch-amerikanische Austausch der Delegationen in San Francisco 1915 hat den Rektor der Tierärztlichen Hochschule in Dresden, Geheimrat Professor Dr. med. et. phil. et. vet. med. Eisenberger, und den Sanitätsrat Dr. med. Riedel in Dresden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

\* Ein Verbot an der Straßburger Universität. Durch Anschlag am schwarzen Brett in der Straßburger Universität gibt der Rektor magnificus bekannt, daß der akademische Senat auf Grund des § 36 der akademischen Vorschriften einstimmig beschloffen habe, den Studierenden der Universität die Teilnahme an dem Pharmazeutenverein in Elsas-Lothringen zu untersagen. § 36 der akademischen Vorschriften besagt: „Die Teilnahme der Studierenden an Vereinen von Nichtstudenten kann im Interesse der akademischen Disziplin untersagt werden.“ Das entscheidende Prinzipielle Verbot des akademischen Senats hat laut „Straßb. Post“ seinen Grund in einem Vorkommnis aus der jüngsten Zeit, das dem Verein als Befundung deutschfeindlicher Gesinnung ausgelegt worden ist, an dem aber nicht die aktiven Mitglieder, sondern alle Herren des Vereins unmittelbar beteiligt sein sollen.

\* Zur Spionageaffäre Gurlin. Über die Spionageangelegenheit des Quäbbers Gurlin, der vor einiger Zeit verhaftet wurde, wird neuerdings folgendes bekannt: Die Verhaftung Gurlins und seine angebliche Überführung als Spion erfolgte durch Zufall. Er war der Polizei als Werber für die Fremdenlegion signalisiert worden und ein Schutzmann glaubte ihn in der Person Gurlins gefunden zu haben. Er wäre gestern ohne weiteres wieder entlassen worden, wenn man nicht bei einer Vernehmung in seinen Mänteln versteckt ein Notizbuch entdeckt hätte, das Aufzeichnungen militärischer Art enthielt und als schwer belastendes Material erkannt wurde. Er ist in Untersuchungshaft gehalten worden und es wird Anklage gegen ihn wegen Hochverrats erhoben werden.

\* Ein neuer Anlauf der Anstellungscommission. Wie berichtet wird, hatte die Anstellungscommission die Domäne Hochradlau im Kreise Reusstadt und das Gut Josephswalde im Kreise Krottsch in An-

### Kirche und Bildungswesen.

Lebeshall. Im Alter von 69 Jahren starb der bekannte Pädagoge und Direktor der Oberrealschule der Brandeschen Stiftung in Halle a. d. S., Strien.

\* Die Eisenacher Konferenz. Wie aus Eisenach gemeldet wird, ist dort die Eisenacher Konferenz, die sich bekanntlich aus je einem Vertreter der deutsch-evangelischen Landeskirchen zusammensetzt, zusammengetreten. Die Konferenz beriet u. a. über die Regelung des Wahlverfahrens für die Kirchengemeinden und die Bestimmung der Wahlmänner. Als Vertreter der sächsischen Landeskirche nimmt Oberhofprediger Dr. Dibelius an der Konferenz teil.

#### Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Graf v. Szege, Oberstleut. und Kom. des Garde-Mit.-Regts., unter Belassung in dieser Stellung zum Flügel-Adj. Sr. Maj. des Kaisers und Königs ernannt. \* Roeder, M.-Int.-Assessor von der Int. des 18. Armee-Korps, zu der des M.-Int.-Assessors versetzt. \* Dandis, Ober-Kriegsgericht-Sekretär vom Stabe des Gen.-Kommandos des 18. Armee-Korps, zum Ober-Sekretär mit Wirkung vom 1. April 1914 ab ernannt.

Eine Rauffahrt des „Z. VI“. Das gestern unerwartet in Leipzig eingetroffene Militär-Luftschiff „Z. VI“ war nachts von seinem Standort Dresden zu einer Übungsfahrt aufgestiegen, die bis Chemnitz und Freiberg führte. Bei der Rückkehr vermodete das Luftschiff wegen des Sturmes nicht zu landen und der Führer entschloß sich kurzerhand, nach Leipzig zu fahren, wo es in die Halle verbracht wurde.

#### Post und Eisenbahn.

\* Schlafwagen 3. Klasse und Schlafwagengänge. Gegenüber einer Meldung über die Einstellung von Schlafwagen 3. Klasse und Schlafwagengängen verlautet, daß bisher von der preussischen Eisenbahnverwaltung eine Entscheidung nicht getroffen worden ist. Der Eisenbahnminister hat lediglich in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärt, daß für den Fall, daß ganze Schlafwagengänge gefahren werden würden, er auch mit der Eventualität der Einstellung von Schlafwagen 3. Klasse rechne.

\* Der Verband deutscher Staats-Eisenbahn-Lade- und Bodenmeister hält vom 14. bis 17. Juni seinen 17. Verbandstag in Köln ab. Der Verbandstag dürfte sich zu einer Kundgebung für die Forderung der Bodenmeister, im Ausgleich wenigstens den mittleren Wohnungsgeldzuschuß zu erreichen, gestalten.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph vollständig genesen. Wien, 10. Juni. Der Kaiser ist nunmehr von seiner Erkrankung vollständig genesen. Der Kaiser hat zur Anerkennung der ihm während seiner Krankheit geleisteten Dienste den Leibarzt Dr. Herzl in den Ritterstand erhoben und dem Kommandeur Dr. Driner das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens verliehen. — Für die Abreise des Kaisers Franz Joseph zum Sommeraufenthalt in Jisch ist der 28. Juni in Aussicht genommen.

Graf Berthold beim Kaiser. Wien, 10. Juni. Der Minister des Äußeren, Graf Berthold, wurde heute vormittag in 1/4stündiger besonderer Audienz vom Kaiser empfangen.

#### Luxemburg.

Eine antipreußische Demonstration. Luxemburg, 11. Juni. Bei den Kammerwahlen wurde der großherzogliche Kammerherr und ehemalige preussische Rittmeister de Villers als Merkmal Kandidat gewählt. Diese Wahl veranlaßte die Menge zu Manifestationen. Sie zog vor die Denkmäler der beiden Nationaldichter Dyd und Venh und sang die luxemburgische Nationalhymne und Marseillaise. Ebenso demonstrierte sie vor dem großherzoglichen Palais, vor der Wohnung des Bischofs und des Staatsministers Eschen. Der Hauptfigur des Denkmals für den luxemburgischen Nationaldichter auf dem Paradeplatz setzte die Menge eine Fiedelhäube auf und sang unablässig die luxemburgische Nationalhymne mit dem Refrain: Wir wollen keine Preußen sein!

#### Frankreich.

Der internationale Handelskammerkongress. Paris, 10. Juni. Der Ausbruch für den Handel Frankreichs mit Deutschland und zahlreiche deutsche Teilnehmer des internationalen Handelskammerkongresses hielten heute eine Sitzung ab, in welcher nach eingehender Erörterung der gegenwärtigen Zollschwierigkeiten in einem Beschlußantrage der Wunsch ausgesprochen wurde, daß eine französisch-deutsche Zollkonferenz möglichst bald zusammen treten möge, um die Frage zu prüfen, in welchem Maße die beiden Regierungen zu einer auf dem Grundsatz gegenseitiger Zugeständnisse beruhenden Verständigung gelangen können.

Paris von einem neuen Väterstreik bedroht. Paris, 12. Juni. Paris ist von einem neuen Väterstreik bedroht. Das Syndikat der Vätergehilfen hat gestern abermals Forderungen auf Lohnerhöhung gestellt und mit dem Generalstreik gedroht, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden sollten.

#### England.

Keine geheimen militärischen Abkommen mit anderen Mächten. London, 11. Juni. Im Unterhause fragte der Liberale King, ob irgendein Flottenabkommen zwischen Rußland und Großbritannien geschlossen sei, oder ob irgendwelche Verhandlungen zum Zwecke eines solchen Abkommens jüngst gepflogen oder zwischen Rußland und Großbritannien noch geführt würden. Der Liberale Byles fragte, inwieweit ein solches Abkommen die britischen Beziehungen zum Deutschen Reich berühren würde. Sir Edward Grey führte in Verantwortung der beiden Anfragen aus, daß ähnliche Anfragen im vergangenen Jahre bezüglich der militärischen Streitkräfte gestellt worden seien. Adquith habe damals erwidert, daß, wenn zwischen den Mächten Europas ein Krieg ausbräche, keine geheimen Abkommen in ihrer Entscheidungsfreiheit beschließen oder behindern könnten, ob Großbritannien an dem Krieg teilnehmen solle oder nicht. Die Erklärung gesehe heute so gut wie vor einem Jahre. Weder seien solche Verhandlungen abgeschlossen noch in der Schwebe, welche die Erklärung Adquiths weniger zutreffend machen könnten, noch sei es, so weit er es beurteilen könne, wahrscheinlich, daß solche Verhandlungen aufgenommen werden. Wenn aber, so schloß Grey, irgend ein Abkommen geschlossen werden sollte, welches es nötig machen werde, Adquiths Erklärung zurückzugeben oder einzuschränken, dann



mühte es meiner Meinung nach dem Parlament vorgelegt werden. Das würde, wie er vermutet, auch geschehen.

**Die Lage in Irland auf neue verschärft.** London, 11. Juni. Die Lage in Irland hat sich aufs neue verschärft. Redmond erklärte, Carsons provokatorische Drohungen würden die Errichtung einer Armee zur gerechten Folge haben. Man wird also das einzigartige Schauspiel erleben können, daß sich zwei organisierte, von den mächtigsten Parteiführern anerkannte Parteien in Dublin und Belfast gegenüberstehen. Premierminister Asquith erklärte im Unterhaus, daß, wenn die Führer des Oberhauses dies wünschten, eine Zusatzbill zur Somersetbill noch vor der zweiten Lesung des Gesetzes eingebracht würde.

### Italien.

**Stellenbefehlungen im Vatikan.** Rom, 11. Juni. Dem „Osservatore Romano“ zufolge ist Monsignore Sbarretti zum Assessor der Kongregation für den heiligen Dienst, Monsignore Capolosi zum Sekretär bei der Kongregation für die Sakramente und Monsignore Turci zum Sekretär bei der Kongregation für Geistliche ernannt worden.

### Balkanstaaten.

**Empfang des österreichischen Gesandten durch den König von Rumänien.** Bukarest, 11. Juni. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Czernin hat sich nach Konstantinopel begeben, wo er vom König von Rumänien in Audienz empfangen wurde.

**Die serbische Ministerkrise beendet.** Belgrad, 11. Juni. Der König forderte, sich an den parlamentarischen Versuch haltend, das alte Kabinett auf, weiter im Amt zu verbleiben, was auf dem offiziellen Wege durch das Amtsblatt bekannt gegeben worden ist. Das Kabinett Paschitsch bleibt also in unveränderter Zusammensetzung im Amt.

### Südafrika.

**Eine Niederlage der Regierung.** Kapstadt, 11. Juni. Bei der Abstimmung des Abgeordnetenhauses über den Zusatzantrag zum Einkommensteuergesetz, wonach die Premie unter das Gesetz gebracht werden sollte, unterlag die Regierung mit 43 gegen 50 Stimmen. Bei der zweiten Abstimmung im Zusammenhang mit demselben Antrag unterlag die Regierung wiederum mit 44 gegen 50 Stimmen.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Deutscher Flottenverein.

Im „Lahnstern“ hielt am Mittwochabend der Provinzialverband des Deutschen Flottenvereins bei nur schwachem Besuch seine Hauptversammlung ab. Die Leitung der Verhandlungen führte der Präsident des Verbandes Konrad v. Lyncker. In seinem Geschäftsbericht verließ der Vorsitzende seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Flottenvermehrung hinter dem dafür aufgestellten Programm zurückgeblieben sei. Der Gesamtverein habe seine Mitgliederzahl um 13 000 aufgebessert. Zahlreiche neue Ortsgruppen seien ins Leben gerufen. Auch die hiesige Ortsgruppe sei um 143 Mitglieder gewachsen. Im Anschluß an Vorträge wurden neue Ortsgruppen gegründet. Der Sache kam dabei die Einrichtung zugute, daß Lehrern die Gelegenheit zu einer freien Seefahrt unter der Bedingung geboten wird, daß sie mindestens zwei Vorträge über das Resultat ihrer Beobachtungen unentgeltlich halten. Aus dem Provinzialverband waren drei Lehrer dabei beteiligt. Zahlreiche Bewerbungen konnten nicht berücksichtigt werden. Der Vorsitzende hat sich daher bemüht, Verbände, in denen die Nachfrage dem Angebot nicht die Stange hält, zu veranlassen, das Mehr an Vereinen an den Verband Wiesbaden abzutreten. Besondere Ausblicke auf Erfolg sind dabei kaum vorhanden. Die meisten der Beteiligten haben sich mit den beiden Vorträgen nicht begnügt. Die Anregung, anlässlich des 70. Geburtstags des Präsidenten des Deutschen Flottenvereins Großadmiral v. Köller eine Sammlung zugunsten eines Alters- und Invalidenheims für Angehörige der Armee und Marine zu veranstalten, hat auch hier Widerhall gefunden. Anfanglich wollten die Sammlungen nicht so recht vorwärtsgucken, das aber änderte sich, nachdem eine Hamburger Firma den Fonds mit 100 000 M. dotiert hatte. Am 29. April konnten 100 000 M. als Ertrag der Sammlung zur Verfügung gestellt werden, davon kamen 6653,90 M. aus dem Provinzialverband Hessen-Nassau und 5000 M. allein aus dem Landkreis Wiesbaden. In Ebernburg, dicht am Wasser, ist ein Bauplatz für das Alters- und Invalidenheim erworben worden, und einzelne Häuser sind fix und fertig. In Wiesbaden ist eine Auskunftsstelle für Flottenangelegenheiten eingerichtet, die sich eines starken Zuspruchs erfreut, besonders von Eltern, die ihre Söhne in der Kriegs- oder Handelsmarine unterbringen möchten. In ernigen Fällen wurden auch junge Leute von hier eingestellt. Leider ist der Einfluß der Flottenvereine dabei kein allzu großer. — Die Bücher der des Verbandes hat nur ein Scheinbroschüre geführt, da sie fast nicht benutzt wurde. Neuanschaffungen von Büchern unterblieben daher. Durch die Geschäftsstelle wurden den Ortsvereinen, hauptsächlich zur Unterbringung in den Volksschulen, Tafeln zur Verfügung gestellt, welche Interesse für die deutsche Flotte zu erwecken geeignet scheinen. Zwei Ortsgruppen haben aus Gründen, die nicht bekannt geworden sind, die Annahme der Tafeln abgelehnt. — Rechtsanwalt Dr. Fickel, der Kassenvorstand des Verbandes, trug den Finanzbericht vor. Die Mitgliederzahl belief sich Ende 1912 auf 3152, Ende 1913 auf 3670, sie hat also um 518 zugenommen. Die Einnahme an Mitgliedsbeiträgen, von der zwei Drittel an den Zentralverein in Berlin abgeführt werden, betrug 5653,69 M., davon entfielen auf die Stadt Wiesbaden 2000 M., auf Wiesbaden-Land 252 M. Der Gesamteinnahme von 6579,80 M. steht die Gesamtausgabe von 5718,89 M. gegenüber. Das Verbandsvermögen beträgt, einschließlich dieses Überschusses, 1361,11 M. Zu Rechnungsrevisoren wurden Polizeipräsident Kammerherr v. Schend und Stadtrat Dees gewählt. — Die Jahungsgemäß ausstehenden Mitglieder des Ausschusses, Kommerzienrat Partling, Stadtrat Dees und Oberst v. Banderow, wurden durch Jurauf wiederergewählt.

Der Hauptversammlung des Provinzialverbandes schloß sich unmittelbar diejenige der Ortsgruppe unter dem Vorsitz des Sanitätsrats Dr. Nolte an. Mehreren Mitgliedern der Ortsgruppe konnte das Abzeichen des Flottenvereins überreicht werden; zwei erhielten das große Diplom. Für 1917 ist Wiesbaden als Tagungsort des Deutschen

Flottenvereins in Aussicht genommen. Die Kosten, welche durch diese Tagung entstehen, belaufen sich auf etwa 16 000 Mark. Mit den Sammlungen zur Aufbringung dieses Betrags soll schon jetzt der Anfang gemacht werden.

Im Anschluß an die Versammlung der Ortsgruppe berichtete Konrad v. Lyncker über den letzten Deutschen Flottentag in Breslau und Rechtsanwalt Adolf Weder hielt einen Vortrag über das Thema: „Meine Fahrt auf der Torpedobootflotte und Besuch der Hochseeflotte in der Nordsee“. Er schilderte darin in glänzender Rede die Fahrt selbst, an welcher etwa 240 Personen teilnahmen, die Einrichtung der Schiffe usw. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

— Das Fronleichnamfest wurde gestern von unseren katholischen Mitbürgern in der herkömmlichen Weise gefeiert. Das Wetter war dem Fest, das fast ausschließlich unter Gottes freiem Himmel gefeiert wird, sehr günstig. Die Teilnahme an der Prozession, die ohne jede Störung verlief, war selten groß. Auch das Volksfest, das nachmittags „Unter den Eichen“ veranstaltet wurde, nahm bei sehr gutem Besuch einen harmonischen Verlauf. — Vielfach ist es gestern aufgefallen, daß einzelne Läden bis in den späten Nachmittag hinein geöffnet waren. Die Erkundigungen ergeben haben, ist sehr infolge einer ministeriellen Verfügung die Offenhaltung der Läden am Fronleichnamstag bis 5 Uhr nachmittags erlaubt. Es wäre jedenfalls am Platze gewesen, wenn die Behörde vor dem Feiertag die Geschäftswelt auf diese Neuerung aufmerksam gemacht haben würde. Dadurch, daß sie den weitesten Kreisen vollständig unbekannt geblieben ist, dürfte vielen Geschäftsläden gestern ein erheblicher Schaden entstanden sein.

— Die Feuerbestattung des Schauspielers Vertram fand am Mittwochnachmittag in Mainz unter großer Beteiligung von Freunden und Bekannten des Künstlers statt. Die Leichenrede hielt Pastor Philipp (Wiesbaden). Kranz legten u. a. am Sarg nieder: Direktor Dr. Rauch, Regisseur Bauer für die Mitglieder des Residenz-Theaters und Hof-Schauspieler Lehmann für den Verband des Königl. Theaters in Wiesbaden. Das Quartett des „Wiesbadener Männergesangs-Vereins“ eröffnete und schloß die Feier durch stimmungsvolle Gesangsvorträge.

— Die neue Mittelstandsvereinigung. Am Montagabend fand, wie uns von beteiligter Seite mitgeteilt wird, eine gut besuchte Vorstand- und Vertrauensmännerkunft der neugegründeten Mittelstandsvereinigung für Mitteldeutschland statt, in welcher eine öffentliche Versammlung beschlossen wurde, die sich u. a. mit der Beschaffung zweier Hypotheken, mit der Flaksteuer und mit dem Gemüsemarkt an der Querstraße beschäftigen wird. Die Annahmen sollen zur gemeinsamen Arbeit gewonnen werden. Die Mitgliederliste wächst.

— Gegner der Antialkoholbewegung. Gegen die Wünsche der Antialkoholbewegung wollen die Weinbergbesitzer einen Selbstschutz eröffnen. Insbesondere soll gegen die Ansicht der Temperenzler, als ob jeder Weingenuß gesundheitsschädlich sei, Front gemacht werden. Hierzu will der Vorstand des Weinbauvereins der Provinz Rheinbesitzern beantragen, daß vom „Deutschen Weinbauverband“ ein Preis ausgeschrieben werden, in dem einwandfrei und wissenschaftlich begründet nachgewiesen wird, daß der Genuß des Weins in vernünftigen Mengen nicht allein nicht gesundheitsschädlich, sondern gesundheitsfördernd wirke. Die enorme Ausbreitung der Temperenzlerbewegung hat dem Weinkonsum bereits sehr großen Schaden zugefügt. So ist in den letzten Jahren der Weinkonsum bei der deutschen Marine um vier Fünftel zurückgegangen.

— Spanische Schwindler überschwemmen eben wieder einmal unsere Stadt mit den bekannten Briefen, in denen ein wegen Bankrotts im Gefängnis sitzender Mensch bittet, ihm zur Zurückzahlung von 800 000 Franken zu verhelfen, welche Summe ich in Banknoten in meinem auf einem französischen Bahnhof lagernden Koffer besitze. Als Belohnung stellt der Gefangene die Kleinigkeit von 275 000 Franken in Aussicht. Der Schwindel ist außerordentlich plump und abgenutzt, die Gauner scheinen aber trotzdem immer noch Dumme zu finden, die auf den Reim kriechen.

— Verhaftet wurde in Dieblich der 47 Jahre alte Joseph Krommes aus Offenbach a. M., der dringend verdächtig ist, in Wiesbaden, Dieblich und Mainz in zahlreichen Fällen unter falscher Vorpostelung um kleinere und größere Gelddarlehne geprellt zu haben.

— Auktionshaus. Bei günstiger Witterung wird das morgige Rosenfest mit der vorgesehenen Illumination im Aurgarten um 8 Uhr beginnen sowie das Konzert des Autochests. Der Hauptpart wird in jedem Fall von 6½ Uhr ab in die Festveranstaltungen einbezogen. Die Wandelhalle und der große Saal werden in Rosenkronationen umgeben. Der Ball beginnt um 9 Uhr abends. Als Anzug für das Ballett des Ballsaals ist für Damen Gesellschaftstolletts ohne Hut, für Herren Frack oder Smoking vorgeschrieben. Auf der Galerie besteht keine Vorschrift hinsichtlich des Anzuges.

— Kleine Notizen. Die Nr. 24 der „Anstaltungs-Verordnungen“ liegt in der Geschäftsstelle des Wiesbadener Tagblattes zur unentgeltlichen Einsicht offen. — Die Frist zur Anmeldung zur Hundesteuer läuft mit Ende dieser Woche ab; alsdann tritt, worauf die Stadtkasse aufmerksam macht, Verstraffung wegen Nichtanmeldung ein. — Stotterer und solche, welche mit anderen Sprachgebrechen befallen sind, seien auf den Volkshaus aufmerksam gemacht, welcher von der Stadtverwaltung (Direktor Lieber) hier eröffnet wurde. Weitere Einzelheiten im Anhangsteil. — Am 10. Juni waren es 20 Jahre, daß Bureauvorsteher Heinrich Seiler bei Justizrat Dr. Jünger hier in Stellung ist.

— Israelitischer Gottesdienst. Talmud Thora-Verein Wiesbaden, Stiftstraße 3. Gebot - Eingangs 7.45, morgens 8.30, Nachmittags 9.30, Schluß und Mincha 4. Ausgang 9.35. Abendgottesdienst: morgens 8.30, Mincha und Schluß 8.15.

#### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• Königl. Schauspieler. Die letzte Neucinstudierung vor dem Beginn der Ferien wird eine Aufführung der „Jungfrau von Orléans“ sein mit Frau Pöschmann in der Titelrolle. — Die Reihenfolge der Abonnementsbuchungen für die nächste Woche ist folgende: Sonntag B, Montag G, Dienstag D, Mittwoch C, Donnerstag A, Freitag D (letzte Abonnements-Vorstellung).

• Residenz-Theater. Mittwoch und Donnerstag findet ein französisches Ensemble-Gastspiel statt unter Leitung von Mario Riten und bringt zur Aufführung Emile Verhaerens Drama „Le cloître“. Das interessante Stück ist die Tragödie der Wissenschaft und ist bereits an vielen Bühnen, wie in Düsseldorf, Köln, Leipzig, Straßburg usw. mit großem Erfolg gegeben worden. In diesen Vorstellungen haben Dühnen- und Künstlergastarten Gültigkeit mit der üblichen Nachzahlung. Der Vorverkauf beginnt morgen Samstag.

• Kurtheater. Das Ensemble der Wiener Kammeroper abend hat entgegen seiner Notiz das alte Programm beibehalten. Neu aufgenommen in den Spielplan ist nur ein amüsant einaktiger Schwan „Das Bett Napoleons“. Am 16. Juni wird die Sommerkassette mit einem Gastspiel-Auftritt

des Wiener Residenz-Ensembles eröffnet. Die Direktion dieses Ensembles führen die Herren Leon Brecher und Hans Sonnenberg, beide Mitglieder und Regisseure des Wiener „Josephstädter Theaters“, bekanntlich einer der ersten österreichischen Bühnen. Die beiden Herren, selber hervorragende Bühnenkünstler, haben sich mit einem stark erfahrene Künstler umgeben, welchen als Hauptkräfte die Herren Hans Marion, Fritz Viktor, Hermann Blah, Anton Köcher, Jacques Nelson, und die Damen Beate Seibert, Anna Schittenhelm, Lilly Darska, Sanji Viktor, Miesl Römer und Marianne v. Klingenberg angehören. Als Gastvortragende gelangt der schon seit langem hier nicht gegebene französische Schwan „Seine Himmelskammer“ von Villard und Denniquin zur Aufführung. Außerdem hat die Direktion u. a. „Die Moral der Frau Duflos“, „So ein Pöbel! Das letzte Abenteuer des Sherlock Holmes“, „Der Räuberhändler Böker“, „Die Bauernprinzessin“, „Das Kind mit den vier Vätern“, „Der Untergang von Pompeji“ vorgesehen.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Der gegenwärtig in Stuttgart seine Kunst ausübende Geiger Hans Michaelis (ein Sohn und Schüler des Herrn Artur Michaelis, Direktor des Wiesbadener Konservatoriums) wurde als Violinist für eine Ausbildungsklasse des Königl. Konservatoriums in Stuttgart verpflichtet. Herr Hans Michaelis ist bekanntlich auch Mitglied des sogenannten „Wendling-Quartetts“, welches im hiesigen „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ durch seine vorzüglichen Streichquartette - Darbietungen im vergangenen Winter so allgemeine Zustimmung erfuhr.

#### Aus dem Vereinsleben.

##### Vorberichte, Vereinsveranstaltungen.

• Das goldene Jubiläum des Männergesangsvereins „Union“, das vom 13. bis 15. Juni stattfindet, verspricht ein richtiges volkstümliches Sängerfest zu werden. Wir verweisen auf die Anzeigen in der vorliegenden Ausgabe.

##### Mitteilungen aus dem Geschäftsleben.

(Für Redaktion wie Verlag verantwortlich.)

Welche Eigenschaften muß ein Sporthemd besitzen? Zu Sporthemden eignen sich am besten poröse Gewebstoffe aus indischer Baumwolle. Dieselben lassen Luft, Licht und Sonne an den Körper dringen, lassen sich leicht waschen, ohne ein Gefühl der Kälte und Nässe zu hinterlassen. Sie sind außerdem sehr haltbar und schon zum Preise von 4.50 M. an im Reformhaus Jungborn, Rheinstraße 71, erhältlich. 1970

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Sonnenberg, 11. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde von der Herstellung einer unterirdischen Telephonlinie in der Wiesbadener Straße Kenntnis genommen. Die Aufsichtsbehörde hat zu dem Steuerbeitragsbescheid für das Rechnungsjahr 1914 die Genehmigung erteilt. Darnach werden erhoben 100 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer, 1.63 Proz. Grundsteuer, 150 Proz. Gewerbesteuer und 100 Proz. Betriebssteuer. Die aus dem Gemeindesteuerföhl auszubringende Kreissteuer beläuft sich auf 10 683.41 M., so daß zur Verteilung der Gemeindebedürfnisse nur ca. 90 Proz. Einkommensteuer zur Erhebung gelangen. Auf eine Anfrage hat sich der Magistrat Wiesbaden bereit erklärt, bei Brandfällen Hilfe zu leisten; eine Verpflichtung hierzu kann nicht übernommen werden. Von dem festgestellten technischen Sanitätsplan des oberen Kreisbezirks hat der Magistrat Kenntnis genommen; mit den Arbeiten wird demnächst begonnen. Die seit langer Zeit schwelende Streitfrage mit der Stadt Wiesbaden wegen des Mucklinienplans Ober der Dietsmühle wurde vom Kreisaußschuß zur Entscheidung an den Bezirksausschuß abgegeben. Die dem Gemeindeförderer bewilligte Mietbeihilfe wurde als dauernde Zulage beschlossen und ab 1. April 1915 noch weiter erhöht. Für eine Aufstellung mit einem Wohnhaus am Goldsteinweg wurde die Freigabe dieses Weges an anderen als landwirtschaftlichen Zwecken bewilligt. Zwei Personalgesuche wurden vertagt. Durch Verfügung der Aufsichtsbehörde wurde die Verwendung von Dach beim Binden der Holzwellen für nicht zureichend erachtet, weil wesentlich durch verlorene Drahtstücke Vieh eingezogen ist. Aus der Versammlung dagegen wurde vor einiger Zeit das doppelte Binden angetreten. Es wird deshalb beschlossen, es bei dem seitherigen Verfahren zu belassen, weil bei dem Loften Verkauf des Hellenholzes befürchtet wird, daß sich keine Abnehmer finden. Der Beirbeitrag, welcher aus dem hiesigen Gemeindebezirk auszubringen ist, beläuft sich auf zusammen 96 987 M.

— Biersdorf, 12. Juni. Gelegentlich der gestrigen weltlichen Feier der katholischen Gemeinde im Saale „Zum Bären“ wurde das silberne Jubiläum des zweiten Vorsitzenden Lehrers Kunz feierlich begangen. Der Präses des „Kath. Männervereins“, Horst Urban, schilderte die Verdienste des Jubilars, dem als sicheres Zeichen der Anerkennung eine prachtvolle Medaille, den Limburger Dom darstellend, überreicht wurde. Die Kinder erhielten Pralinen und erfreuten sich bei Volkspielen im Garten des Gasthauses „Zum Bären“.

## Provinz Hessen-Nassau.

### Regierungsbezirk Wiesbaden.

#### Lahnthalverband.

bs. Weilsburg, 11. Juni. Im Hotel „Deutsches Haus“ hier fand am Dienstagmittag die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Lahnthalverbands statt, an der 23 Vertreter der dem Verband angeschlossenen Lahnstädte teilnahmen. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, Rechtsanwalt v. Rörter (Limburg), gehörten dem Verband im Geschäftsjahr 1913/14 24 korporative und 131 Einzelmitglieder an. Der Verband hat auch im vergangenen Jahre eine rege und erfolgreiche Tätigkeit entfaltet, um den Fremdenstrom sowohl zu Wanderungen als auch zu längerem Ferienaufenthalt in das Lahnthal zu ziehen. Im nächsten Jahre soll die Preisereklame noch weiter ausgebaut und auch Lichtbildervorführungen in den Dienst der Reklame gestellt werden. Aus der Versammlung wurde klargestellt, daß von Frankfurt und Koblenz keine Sonntagsfahrkarten ins Lahnthal auszugeben werden; der Vorstand wurde ersucht, energische Schritte zu unternehmen, um hier Abhilfe zu schaffen. Um besonders diejenigen, die an den Festen des Verbandes in erster Linie interessiert sind, wie Hoteliers, Gastwirte usw., zum Beitritt zum Verband anzuregen, wurden in jeder Stadt Vertrauensmänner ernannt.

wb. Cronberg i. L., 11. Juni. Prinz Max von Baden war gestern abend im Schloss Friedrichsdorf eingetroffen. Er reiste heute nachmittags 3 Uhr nach Karlsruhe ab. Die Königin von Griechenland wird sich in den nächsten Tagen ihres angegriffenen Gesundheitszustandes wegen mit ihren beiden Töchtern nach dem englischen Seebad Casbourne begeben.

## Nachbarstaaten u. -Provinzen.

#### Verunglückte Vergleute.

hd. Altenkirchen (Weisterwald), 11. Juni. Heute morgen gegen 6 Uhr verunglückten in der Grube „Petersbach“ vier Vergleute tödlich. Das Unglück ereignete sich durch Herabstürzen des Förderkorbes, in dem sich die vier Vergleute befanden. Die Unglücklichen wurden durch den Fall ger-







## Kursberichte vom 12. Juni 1914.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling	20.
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	—
1 Österl. fl. 1 G.	2.
1 fl. ö. Wrg.	1.7
1 Österl.-ungar. Krone	—
100 fl. Öst. Konv.-Münze	105 fl. Wrg.
1 skand. Krone	1.1

1 fl. holl.	1.75
1 alter Gold-Rubel	3.25
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peso	4.—
1 Dollar	4.25
7 fl. süddeutsche Wärg.	12.—

## Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	In %	
8 1/2	Berliner Handelsges.	150.50	10	Rheinische Stahlw.	150.90
6 1/2	Commerz.-u. Disc.-B.	107.40	12	Riebeck Montan	101.
6 1/2	Darmstädter Bank	118.10	10	Rombacher Hüttenw.	156.25
12 1/2	Deutsche Bank	240.	10	Wittener Stahlröhren	139.25
6	D. Ell.-u. Wechselb.	111.75	Chemische Werke.		
10	Disconto-Commandit	187.	30	Albert, Chem. W.	403.
8 1/2	Dresdner Bank	149.	28	Bad. Anilin u. Soda	596.50
7	Melninger Hyp.-Bank	142.10	14	Grasimann Elektron	348.
6 1/2	Mitteld. Creditbank	116.	30	Höchster Farbwerke	577.
7	Nationalb. f. Deutschl.	108.75	15	Milch & Co.	287.
3 1/2	Oesterr. Kreditanst.	—	12 1/2	Ritterwerke	190.50
3 1/2	Petersb. Intern. Bk.	170.	14	Aug. Wegelia	214.
15.86	Schaffsbank	108.25	Elektrizitätsgesellschaften.		
7 1/2	Schlesih. Bankverein	129.	25	Akkumulatoren	305.50
Bahnen- und Schifffahrt.			14	Allgem. Elektr.-Oes.	243.50
10	Canada-Pacific	103.10	5	Bergmann Elektr.	116.10
6	Baltimore und Ohio	92.	11	Deusch Ueberr.-El.	176.20
6	Deutsche E.-Betr.-G.	111.	11	El. Untern. Zürich	198.40
10	Hamb.-Am. Paketf.	127.90	10	Ges. f. elektr. Untern.	159.50
10	Hansa-Dampfschiff.	220.	9	Russ. Allg. Elektr.-G.	144.25
2 1/2	Niederwaldbahn	—	8	Schuckert Elektr.	142.
8	Nordl. Lloyd	111.	6 1/2	Siemens elektr. Betr.	113.
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—	Maschinen- u. Metallindustrie.		
0	Oesterr. Südh. (Lomb.)	13.90	30	Adler Fahrradw.	330.
8	Orient. E.-Betr.-G.	—	10	Bremer Vulkan	156.60
6	Pennsylvania	110.40	20	Bruchsal Maschinen	340.
6 1/2	Südd. Eisenbahn-G.	130.25	6	Bremer M. Höchst-M.	—
7 1/2	Schantung-Eisenb.	132.50	28	Dürcopp. Bleiet. M.	305.50
Brauerelen.			15	Federt.-Ind. Cassel	118.50
15	Schultheis	270.10	9	Gasmotoren Dets	122.50
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	164.50	20	Kronprinz. Metallf.	285.
0	Wiesbad. Kronenbr.	—	18	Ludwig Löwe & Co.	311.
Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.			11	Franz Meßglin u. Co.	122.50
1	Beton- und Monierbau	152.	14	Orenstein & Koppel	169.
3	Deutsche Erdöl-Ges.	211.50	0	Rhein. Metallwarenf.	86.50
15	Oebdahl & König	73.	11	Rothstr. & Schneider	143.
0	Neue Boden-A.-G.	76.60	11	Silesia Emailierwerk	112.50
Bergwerks-Unternehmungen.			12	Ver. D. Nickelwerk	204.
12	Aumetz-Friede	158.75	12	Wegelin & Häbner	161.
10	Baroper Walzwerk	106.	Papier- u. Zellstofffabriken.		
14	Bochumer Gußstahl	222	28	Ammerndorfer	377.50
7	Duders Eisenwerke	105.	11	Kösterim Zellulose	101.
13	Concordia Bergbau	355.75	10	Varitzer Papierf.	110.
10	Deutsch-Luxemb. B.	120.60	Textilindustrie.		
30	Donnersmarchhütte	337.	30	Mech. Weh. Linden	228.
12	Eisenwerk Kraft	174.	10	Nrdd. Wollkammerei	142.10
20	Eisenhütth. Thale	196.50	40	Ver. Glanzstoff-Fabr.	612.50
11	Eschw. Bergwerksw.	225.25	Verschiedene.		
11	Geisweider Eisenwerk	183.60	0	Adler Portland-Cement	106.50
10	Gieselsk. Bergwerksw.	178.25	32	D. Markt- u. Mon.-F.	348.
11	Harpener Bergbau	178.25	15	Lindner Eisenhämmer	152.
24	Hösch-Eisen u. Stahl	514.	0	Vafk. u. Kuhlhütte	93.50
8	Ise-Bergbau	474.	10	Nobel-Dynam.-Trust	165.10
8	Königs- u. Laurahütte	147.70	22 1/2	Porzellanfabr. Kahla	300.25
10	Lauchhammer kess.	174.25	30	Rositzer Zuckerraff.	136.
10	Leonb.-Braunkohlen	180.75	28	Spritzbank, A.-G.	445.
13 1/2	Mannesm.-Röhrenw.	203.	26	Ver. Köln Rottweiler	325.
11	Mülh. Bergwerksw.	154.75	5	South Westfalia Co.	110.
15	Oberschl. Kohzw.	312.75	7	Türkenlöse	163.
18	Phönix-Bergb. u. Hütt.	236.90			
24	Rhein.-Naas. Bergw.	203.25			

## Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

Zi.

In %

Zi.	a) Deutsche.	In %
1.	D. R.-Schatz-Anw.	100.20
1.	D. R.-Anl. unk. 1935	99.
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	86.55
3.	do.	77.05
4.	Pr. Kons. unk. 1918	99.
4.	Pr. Schl.-Anw. 1917	100.15
3 1/2	Preuss. Konsols	86.55
3.	do.	77.10
3.	do. Anleihe 1913	97.30
4.	do. von 1911	97.30
3 1/2	do. Anl. (abg.)	92.25
3 1/2	do. von 1892 u. 1894	88.
3 1/2	do. A. 1902unk. 1910	88.20
3 1/2	do. 1904 unk. 1912	95.30
3.	do. von 1909	—
4.	Bayr. E.-A. unk. 05.	93.90
4.	do. E.-A. Anl. unk. 1920	93.90
3 1/2	do. E.-B. u. A. A.	85.
3.	do. E.-B.-Anleihe	76.25
4.	do. Pfälz. E.-B. Pri.	97.10
3.	Elzas-Lothr. Rente	73.50
4.	Hamb. St.-A. 1900u. 09.	—
3 1/2	D. 87, 91, 93, 99, 04	—
3.	do. 86, 97, 02	78.
4.	Gr. Hess. 1899	97.30
4.	do. unsk. 1921	87.10
3 1/2	do. (abg.)	85.10
3.	do.	77.20
3.	Sächsische Rente	74.80
3.	Würtemb. unk. 1915	92.80
3 1/2	do. 1885/95	87.90
3 1/2	do. 1903	84.90
3.	do. 1890	77.40

b) Ausländische.

Zi.	1. Europäische.	In %
3.	Belgische Rente fr.	—
3.	Bulg. Tabak v. 1902	97.
3.	Fransös. Rente	87.
3 1/2	Griech. L.-B. sfr. 90 fr.	83.20
3 1/2	do. Mon.-Anl. v. 87	53.70
4.	do. 87 250fr	—
3.	Holländ. Anl. v. 96h. 1/2	100.
3 1/2	Ital. unk. 86, 83, 3 u. 4 L.	—
3 1/2	cons. sfr. Rte. L. G.	—
2 1/2	do. Rente L. G.	—
4 1/2	Ost. Papierrente 8. fl.	—
4 1/2	do. Goldrente 8. fl. G.	85.20
4 1/2	do. Silberrente 8. fl.	84.50
4.	do. einh. Rte. cv. Kr.	80.90
4.	do. Staats-Rte. 2000r	81.70
4.	do. 20500r	—
4 1/2	Portug. Tab.-Anl.	98.
4.	do. unkl. 1902 S. III	63.80
3.	do. S. III (Spec.)	—
4.	Rum. amort. Rte. v. 03.	100.
4.	do. Konv. v. 1930	86.20
4.	do. Rum. Konv. v. 1891	85.50
4.	do. unk. Rte. v. 1896	87.30
4 1/2	do. Staatsanl. sfr. 90	87.30
4.	do. Kons.-Anl. v. 1890	—
4.	do. Gold- do. v. 1889	—
4.	do. E.-B. S. fr. 1189	—
4.	do. St.-R. v. 1902 sfr.	89.70
3 1/2	do. Konv.-A. v. 98 sfr.	—
3 1/2	do. Goldanl. 94 sfr.	77.
4.	do. 1896 sfr.	75.50
4 1/2	Serb. sfr. Gold	87.70
4.	do. amort. v. 1895	78.70
4.	Türk.-Eg. Bagd. S. i	77.50
4.	do. Anl. von 1905	72.
4.	do. Anl. von 1908	72.
4 1/2	Ung. St.-R. 1911	71.90
4 1/2	do. St.-R. 1913	89.20
3 1/2	do. St.-R. v. 92 sfr.	79.90
3.	do. Eis. Tor Gold v. 84	—

II. Auswärtigenpolitische.

5.	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	95.30
5.	do. 1909 unk. 1910	97.20
4.	do. E.-B. i. O. 90 g	90.50
4.	do. innere von 1888	—
4 1/2	do. ausw. O.-Anw. 1897	78.80
4.	Chile-Anl. von 1911	93.10

Zi.

In %

4 1/2	Chile Gold-Anl. v. 05	88.20
4 1/2	Chin. St.-Anl. v. 1895	90.50
5.	Chin. St.-Anl. v. 1890	99.50
4 1/2	do. 1898	89.40
5.	do. St.-E.-B. v. 11 Hk.	92.10
5.	do. St. E. Tient.-Pak.	88.80
5.	Cuba-St. O. 1914 f. i. O.	100.90
4 1/2	do. sfr. i. O. abg. 1919	94.90
4 1/2	Japan. Anl. S. II	90.65
4.	do. v. 1905 S. 12	—
5.	Marokko von 1910	101.80
5.	Mex. an. inn. i. V. Pes.	71.
5.	do. cons. inn. 99 sfr.	—
5.	do. Gold v. 1904 sfr.	—
5.	do. cons. inn. 9900r Pes.	—
5.	Tamsul. (25) unk. Mex. Z.	72.
5.	Sao Paulo v. 181 L. G.	92.20

Provinzial- u. Kommunalobligationen.

Zi.	In %	
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34	97.20
4.	do. 35-38	97.
3 1/2	do. 22 u. 23	94.
2 1/2	do. 18	89.80
3 1/2	do. 10, 12-16, 19, 20, 29	87.
3 1/2	do. 18	84.50
2.	do. 9, 11a, 14	83.50
4.	Pr. Oberhes. unt. 17	95.
4.	Frank. a. M. v. 05u. 14	96.70
4.	do. v. 1910 unt. 1920	97.
4.	do. v. 1911 unt. 1922	97.
3 1/2	do. Lit. N. Q. (abg.)	96.80
3 1/2	do. Lit. R. (abg.)	93.75
3 1/2	do. Lit. S. von 1886	90.50
3 1/2	do. W. v. 69 u. 08	90.
3 1/2	do. Str.-B. v. 1899	88.
3 1/2	do. v. 1901 Abt. I	88.50
3 1/2	do. III	—
3 1/2	do. 1903	88.
3 1/2	do. 1906 I, II	93.
3 1/2	do. v. Bockenheim	89.80
3 1/2	Berlin von 1886/97	94.60
3 1/2	Darmstadt v. 09 u. 16	97.20
3 1/2	do. v. 05 am. ab 1910	87.20
3 1/2	Gießen v. 1907/1917	94.50
3 1/2	do. v. 03 unk. b. 08	87.
3 1/2	Homb. v. Hk. 1880 u. 99	90.90
3 1/2	Köln von 1909 u. 09	95.75
3 1/2	Limb. (abg.)	—
3 1/2	do. Mainz 1907 unk. 1916	94.50
3 1/2	do. (abg.) 1878 u. 83	88.50
3 1/2	do. (abg.) 05 unk. b. 15	87.60
3 1/2	do. Mannh. 1912 unk. 17	97.70
3 1/2	do. 1904-1905	87.20
3 1/2	do. München v. 12 uk. 42	97.70
3 1/2	do. Nürnberg v. 12 uk. 47	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01	—
4.	do. v. 1903 unk. 1916	—
4.	do. v. 1900/01	—
4.	do. von 1903	—
4.	do. von 1906	—
4.	do. 1908 S. II, I	—
4.	do. 1912 S. II, 22	—
3 1/2	do. (abg.) v. 79	—
3 1/2	do. v. 83	—
3 1/2	do. v. 1887, 96, 98, 02	—
4.	Worms v. 1901 uk. 07	94.50
4.	Christiania von 1894	—
4.	Kopenh. v. 01 u. 11	—
3 1/2	do. von 1895	88.30
3 1/2	Neapel st. gar. Lire	95.40
4.	Stockholm v. 1880	92.
4.	St. Buen.-Alr. 1892 Pes.	—
5.	do. 1909 i. G. (409) Lt.	—
4 1/2	do. v. 83 i. G.	—

Div. Bank-Aktien.

Vorl. Letzt.	In %	
0.	3 1/2 A. Deutsch. Crediten	150.
0 1/2	8 1/2 A. Elbas. Bankgr.	131.25
0 1/2	7. Badische Bank R.	125.
10.	10. B.f.l. Intern. Zfr. A.	—
4.	4. do. Bod.-C.-A., W.	139.
4.	4. do. Handelsb. S. II	149.30
13 1/2	4. do. Hyp. u. Wechs.	286.50
5 1/2	4 1/2 Barmer Bank-V.	108.40

Vorl. Letzt.		In %	Vorl. Letzt.		In %		
7 1/2	7 1/2	arg.-Märk. Bank	149.	8 1/2	8 1/2	M. Mot. Oberma.	155.
9 1/2	9 1/2	Bert. Handelsb.	151.25	9	9	„ Pokorny u. W.	137.
		Ull.	151.	12	12	„ Schulz, Kays.	164.
6 1/2	6 1/2	do. Hyp.-B.-L.-A.-B.	110.50	10	10	„ Schulz-Frankent.	297.
		Breslauer D.-Bk.	—	9	9	„ Schramm, Krom.	154.
6	6	Comm. u. Disc.-B.	107.10	0	0	„ Witten. Stahl	—
		Ull.	106.50	12	12	Metal-Geb.Bing.N.	197.
6 1/2	6 1/2	Darmstädter Bk.	111.50	9	9	„ Wagon Fuchs	137.
		Ull.	116.50	14	22	Napet.-Fr. G. Nob.	364.
12 1/2	12 1/2	Deutsche B. S. L.-X	240.40	9 1/2	10	„ Olafv. Ver.-D.	177.
		Ull.	240.25	3	3	„ Porzellan Wessel	51.
5	5	do. Asiat. B. Taen.	180.50	12	16	„ Pressh. Spirit, ahr.	387.
6	6	do. Eff. u. W. Thl.	112.	8	8	„ Pulvert. Fr. St.	130.
7	7	„ Deutsch. Hyp.-B.	112.	12	12	„ Schriftfuss, Stepl.	201.
6	6	„ Natib. in Brem.	113.	7	8	„ Schaud. Vr. Fränk.	118.
9	9	„ Dt. Übersichts. Thl.	155.80	10	11	„ V. Földen	122.
6	6	do. Ver.-Bank	118.50	7	7	„ Seidlin. (Wolff)	114.
10	10	Disconto-Ges.	186.60	12	15	„ Siegl. Eisenw. u. Bekh.	188.
		Ull.	187.	14	15	„ Glinsind, Siemens	220.
8 1/2	8 1/2	Dresdner Bank	149.50	9	10	„ Steuss. Roman.	1424.
		Ull.	149.25	8 1/2	8 1/2	„ Spinn. Tric. Bes.	135.
7 1/2	8	„ Eisenbahnbank	—	5	5	„ Westd. Jute	110.
10	10	„ Eisenbahn-R.-Bk.	161.25	9	10	„ D. Verlags-Anst.	170.
9	9	„ Frankfurter Bank	188.	15	15	„ Zellst.-Fabr. Waldh.	97.
9 1/2	9 1/2	„ H.-St.	131.50	23	23	„ Zuckerfabr. Frankent.	418.
8	8	do. Hyp. K.-V.	165.00	Div. Bergwerks-Aktien.			
9	9	„ Guthaer O.-K.-B.-Thl.	165.10				
9	9	„ Lütz. Intern. Bank	148.50	Vorl. Letzt.	In %		
7 1/2	7 1/2	„ Metallb.-u. Met.-G.	136.75	12	12	„ Ausmet-Friede	158.
5 1/2	4	„ Mitteld. Bäder, Gr.	—	6	10	„ Berzelius-Bergb.	—
7	6 1/2	„ Mitteld. Kreditb.	115.	14	14	„ Boch. Bk. u. G.	221.
7	7	„ Mitteld. Priv.-Mgd.	119.30	9	9	„ Braunk.-W. Leonh.	161.
6 1/2	7	„ Naubk. f. Dtschl.	109.75	6	7	„ Buderna Eisenw.	105.
1	1	„ Nürnberg. Vereinb.	949.30	16	23	„ Cons. Bergb.-G.	356.
7 1/2	8	„ Oest.-Ung. Bk. Kr.	140.80	11	10	„ Deutsch-Luxemb.	129.
7	7 1/2	„ Oest. Länders.	121.			Ull.	—
10 1/2	10 1/2	do. Cred.-A. ö. fl.	—	5	10	„ Eschweiler-Bergw.	225.
		Ull. ö. fl.	190.			Ull.	—
7	7	„ Pfälz. Bank	122.75	10	15	„ Friedrichshütte	161.
9	9	do. Hypot.-Bank	193.50	10	10	„ Gelsenkirchen	183.
8	8	„ Preuss. B.-C.-E. Thl.	151.50	9	11	„ Harpenen Bergb.	177.
6	6	do. Hyp.-A.-B.	112.	9	11 1/2	„ Hibernia Bergw.	—
7	6 1/2	„ Reichsb.-Anst.	139.10	10	10	„ Kalw. Anschers.	—
7	7	„ Rhein. Credit.-B.	126.60	11	13	„ Westereg.	162.
9	9	do. Hypot.-Bank	164.25	4 1/2	4 1/2	„ P.-A.	98.
7	7	„ Rh.-Westf. Disc.-G.	110.20	0	6	„ Königin Marienh.	51.
5	5	„ Schaaffh. Bankver.	109.10	0	0	„ Lothering. Eisenw.	—
		Ull.	109.	3 1/2	6	„ Oberschl. E.-B.	57.
6	6	„ Südd. Disconto-G.	111.50			Ull.	—
8	8 1/2	do. Bodenkr.-B.	178.50	0	3	„ Oberschl. Eis.-An.	77.
5 1/2	5 1/2	„ Schwarzb. Hyp.-B.	101.75	15	15	„ Phönix stergb.	—
7 1/2	7 1/2	„ Wiener Bank-V.	129.			Ull.	—
7	7	„ Württb. Bankanst.	133.90	12	12	„ Riebeck, Montan	169.
5 1/2	6	do. Notenb.-A.	116.40	6	8	„ V. Köm.-u. Laura Thlr.	—
7	7	„ do. Vereinb. fl.	134.20			Ull.	—
9	9	Banque Ottomane Fr.	121.	19	26	„ Ostr. Alp. M. ö. fl.	—

Deutsche Kolonial-Ges.

11

10

Ostafrikan.

Fr.

118.

5

7 1/2

South West Afr. C.

Ull.

114.60

Ull.

110.62

Div. Industrie-Aktien.

Vorl. Letzt.		In %	Vorl. Letzt.		In %
8 1/2	8 1/2	Lubeck-Büchem	164.		

Aktien v. Transp-Anstalten

Vorl. Letzt.		a) Deutsche.	In %
8 1/2	8 1/2	Lubeck-Büchem	164.

[illegible]

3/4	do.	S. 23	1915	88
3/4	do.	S. 3	7, 8, 9	85.60
4..	Pr. Centr.-B.-C., B. v. 00			93.90
4..	v. 1899, n. 1, 03			93.60
4..	do.	v. 1900	> 10	93.70
4..	do.	v. 1907	> 17	93.90
4..	do.	v. 1908	> 19	93.70
4..	do.	v. 1910	> 23	94.
4..	do.	v. 1912	> 22	95.20
3 1/2	do.	v. 1898/99/94/96		84.65
3 1/2	do.	v. 1904 uk. 13		96.70
4..	do.	Komm. Otkid. 19		95.30
4..	do.	68 uk. 17		95.30
4..	do.	12 uk. 22		96.50
3 1/2	do.	87 v. u. 05		96.10
3 1/2	do.	00 > 10		96.30
4 1/2	Pr. Hypoth.-Act.-Bk.			92.40
4..	do. rz. Sr. 125 auf 20 %			94.20
3 1/2	do.	v. 04 uk. 13		93.40
4..	do.	v. 07 uk. 17		93.40
4..	do.	v. 09 uk. 19		94.
4..	do. Komm. v. 11 uk. 21			96.10
4..	Pr. Hyp.-Vers.-G.			95.75
3 1/2	do.	v. 1898-18, 1906, 22		92.80
4..	do.	E. 25 unk. 14		95.40
4..	do.	E. 28 > 17		95.40
4..	do.	E. 29 > 19		95.
4..	do.	E. 30 > 21		95.40
3 1/2	do.	E. 26 > 14		95.80
3 1/2	do.	E. 17, 18, 24 kb.		95.10
3 1/2	do.	Kleinf. E. Ikb. ab 04		95.50
4..	do.	Kom. S. 3uk. b. 12		95.50
4..	do.	Landsch. Central		—
4..	Rhn. Hyp.-B. Ikb. ab 02/07			94.40
4..	do.	1917	A	94.60
4..	do.	1919		95.80
4..	do.	1921		95.80
4..	do.	uk. 1923		96.
4..	do.	Komm. ukh. 23		94.20
3 1/2	do.	1914		84.20
4..	Rhein.-Westf. B.-C. S. 3,			93.80
4..	do.	S. 7, 7a, 8, 9, u. 9a		93.75
4..	do.	S. 10 nk. 1915		93.75
4..	do.	12 u. 12a uk. 1920		95.
4..	do.	S. 13 uk. 1922		98.
3 1/2	do.	S. 2, 4 u. 6		94.
4..	Sadd. B.-C. 31/32, 34, 43			98.80
3 1/2	do.	bis inkl. S. 52		95.60

**Verzinsl. Lose.**

4..	Badische Prämien Thlr	186.25
4..	Donaus-Regulierung 6 fl.	158.
3 1/2	Gloth. Fr.-Pfdbr. I. Thlr	125.30
4..	Hamburger von 1866	—
3 1/2	Holl. Kom. v. 1871 Hfl.	165.41
3 1/2	Köln-Ständer Thlr.	140.95
4..	Madrider, abgest.	76.60
4..	Meining. Fr.-Pfdbr. Thlr.	142.
4..	Oesterreich. v. 1860 5 fl.	180.80
4..	Oldenburger Kr.	127.80
4..	Russ. v. 1864 A. Krl. Rbl.	—
4..	do. v. 1866 A. Kr.	—
3 1/2	Stahlweiss-B.-Or. 6 fl.	111.50

**Unverzinsliche Lose.**

Zt.	Per St.in Mk.	
Augstberger	Th. 7	35.20
Braunschweiger	Nr. 20	204.
Halländer	Le 45	—
do.	Le 10	40.
Meininger	s. Bl. 7	39.60
Oesterr. v. 1864	5 fl. 100	608.
do. Cr. p. 58	5 fl. 100	529.40
Türkische	Fr. 400	164.
Ung. Staatsl.	5 fl. 100	448.
Venezianer	Le 30	09.

**Geldsorten.**

Brief.	Geld.
Engl.Sovereign, p.St.	20.52
20 Frances-St.	16.31
Oesterr. fl. 8 St.	—
do. Kr. 20 St.	—
Gold-Dollars p. Doll.	—
Russ. Imp. p. St.	28.
Gold al marco p. Ko.	28.04
Ganzf.-Scheidg.	79.
Hochhalt. Silber	—
Amerikanische Noten	44.8
(Doll. 5.—1000) p.D.	94.25
Belg. Notes p. 100 Fr.	80.95
Engl. p. 1 Lstr.	20.52
Frz. p. 100 Fr.	81.50
Holl. p. 100 fl.	168.90
Ital. p. 100 L.e.	81.15
Oest.-Ung. p. 100 Kr.	84.95
Russ. Gr. p. 100 R.	—
do. (Klein) p. 100 R.	—
Schweiz. N. p. 100 R.	81.45

Reichsbank-Diskont 4 %.			Wechsel.		In Mark	
Amsterdam . fl. 100	162.00	3 1/2 %	Paris . . . Pr. 100	81.37 1/2	3 1/2 %	3 1/2 %
Antw. Brüssel Fr. 100	80.82 1/2	4 %	Schweiz . . Pr. 100	51.32 1/2	3 1/2 %	3 1/2 %
Italia . . Lire 100	81.02 1/2	5 1/2 %	St. Peterab. S.-R. 100	—	5 1/2 %	5 1/2 %
London . . Lstr. 1	20.16	3 %	Triest . . . Kr. 100	—	—	—
Madrid . . Pa. 100	—	4 1/2 %	Wien . . . Kr. 100	84.75	4 1/2 %	4 1/2 %
N.-York (T.S.) D. 100	—	—				

## Londoner Börse.

Tendenz: fest.

Amerikanische Bahnen.		Geduld . . . . .		1.19	
Atchafson Top. common . . .	101.25	Goldfields . . . . .		2.15	
Canada Pacific . . . . .	300.00	Modeldfontein . . . . .		12.87	
Erie common . . . . .	30.	Premiers . . . . .		7.62	
Mis. Kns. Texas . . . . .	12.25	Rand Mines . . . . .		5.9	
Peruian . . . . .	38.37				
Reading . . . . .	84.75				
Rock Island . . . . .	3.12				
Southern Pacific . . . . .	96.12				
do. Railway common . . . .	25.50				
Steels common . . . . .	83.37				
Trans common . . . . .	17.75				
Union Pacific common . . . .	130.12				

## Fonds.

2 1/2 Engl. Konsols . . . . .	74.25
3 Deutsch. Reichsanleihe . . .	78.
5 Argentinier von 1890 . . . .	102.
4 do. von 1897/1900 . . . . .	81.
Argent. Navigator, do. preferred .	13.75
do. . . . .	21.
4 Brasilianer von 1889 . . . .	75.50
3 1/2 Buenos Aires . . . . .	63.75
5 Chinesen von 1895 . . . . .	101.
4 1/2 do. von 1893 . . . . .	91.
4 Griech. Mon. . . . .	60.
4 Japaner von 1905 . . . . .	93.50
4 1/2 do. II . . . . .	93.
3 1/2 Ind. Rupees Anl. . . . .	93.75
5 Mexican. konst. Anl. . . . .	88.

Sämtliche Notierungen bedeuten die Mitte zwischen Geld- und Brief-Kursen.









## Den geehrten Tagblatt-Lesern im Westend

bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß wir von Montag, den 15. Juni cr. ab unsere Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29

## nach Bismarckring 19

oberhalb der Bleichstraße

in neue, vergrößerte Räume verlegen. — Auch die

## Ausgabe des Arbeitsmarktes

findet dort, an besonders dafür eingerichtetem Schalter, wochenabends von 6½-7 Uhr statt.

Die zahlreichen geehrten Tagblatt-Leser des Westends bitten wir um die Fortdauer ihrer Sympathien auch in der neuen Zweigstelle.

Der Verlag.



Die neue Zweigstelle Bismarckring 19, Fernruf 4020, ist  
werktätig ununterbrochen geöffnet:  
von morgens 8 bis abends 8 Uhr, Sonntags von 8-9 Uhr vormittags.